

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 11.09.2019

FOLGENDE 21 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Hans Steindl

Zweite Bürgermeisterin

Frau Christa Seemann

Stadtrat

Frau Sabine Bachmeier

Herr Norbert Englisch

Herr Alex Gassner

Frau Doris Graf

Herr Franz Kammhuber

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler

Frau Dagmar Wasserrab

Herr Dr. Markus Braun

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Martin Lengfellner

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Peter Schacherbauer

Frau Anna Spindler

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Stefan Angstl

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird Änderung, dem Tagesordnungspunkt 3.3 (Erledigungen Rechnungsprüfungsausschuss – **wird abgesetzt!**) genehmigt. Die vorgetragenen Entschuldigungen werden anerkannt.

Mit allen 21 Stimmen

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Herr Erster Bürgermeister Steindl Herrn Stadtrat Strebel zur Hochzeit und Herrn Stadtrat Dr. Blum nachträglich zum 70. Geburtstag.

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 17. Juli 2019**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
 - 2.1. Bauantrag des SV Wacker Burghausen e.V., Franz-Alexander-Straße 7, Burghausen zur Errichtung einer Ringerhalle auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1066/96, Gemarkung Burghausen in der Franz-Alexander-Straße 7
 - 2.2. Vorlage im Genehmigungsverfahren durch die Edith Schultheiß & Ydalisa Aigner GmbH zur Errichtung von 12 Sozialwohnungen, 22 Eigentumswohnungen, 15 Boardinghouse-Appartements, einem Ladengeschäft und einer Tiefgarage auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 1043/2 und 1043/3, Gemarkung Burghausen in der Krankenhausstraße 3 u. 14
 - 2.3. Neue Freizeitanlage - Motorikpark Freizeitgelände Lindach
 - 2.4. Stadtbibliothek Burghausen; Modernisierung Beleuchtung und Einrichtung
- 3. Finanzangelegenheiten**
 - 3.1. Antrag des Tierschutzvereins in den Landkreisen Altötting und Mühldorf e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Erweiterung des Tierheims in Winhöring
 - 3.2. Antrag des Katholischen Stadtpfarramtes St. Jakob Burghausen auf Gewährung eines Zuschusses zum Neubau des Bauhofs am Friedhof
- 4. Sonstiges**
 - 4.1. Berufung eines Wahlleiters und eines stellvertretenden Wahlleiters für die Gemeindewahlen am 15.03.2020 und einer evtl. Stichwahl am 29.03.2020

Anfragen/Sonstiges

1. Planungsstand Ortsumgehung B20
2. Zwischenbericht Workshop "Stadtmitte"
3. Sachstand Krankenhaus Burghausen
4. Planungsstand Sanierung/Modernisierung Hans-Stethaimer-Schule Stadtplatz
5. Planungsstand Erweiterung Hans-Kammerer-Schule / Weiteres Verfahren
6. Termine
7. 5jähriges Jubiläum des FairHandeln e. V.

8. Friedhof Burghausen, Aussegnungshalle
9. Antrag der Arbeitsgruppe Senioren
10. Tiefgarage Heilig-Geist-Spital
11. Panoramaweg
12. Trinkwasserversorgung; Verkeimung im Hochbehälter
13. PFOA
14. neue Kinderkrippengruppen
15. Grünfläche Liebigstraße
16. Fackelbetrieb OMV
17. Parkgarage Zaglau
18. Digitalpakt Schule
19. Zirkuscamp
20. neues Jugendzentrum

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 17. Juli 2019**

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 21 Stimmen

Bei der Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten 2.1 bis 4.1 war Herr Strachowsky nicht im Sitzungssaal anwesend.

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Bauantrag des SV Wacker Burghausen e.V., Franz-Alexander-Straße 7, Burghausen zur Errichtung einer Ringerhalle auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1066/96, Gemarkung Burghausen in der Franz-Alexander-Straße 7**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Stadtrat Harrer weist darauf hin, dass die Busse der Gastmannschaften in der Nähe der Kabinen parken und die Spieler bzw. Ringer dort auch aussteigen. Es sollte zumindest eine zeitbegrenzte Lösung gefunden werden, dass für die Zeit eines Fußballspiels bzw. während eines Ringkampfes für die Gast-Busse ein Parkplatz auf dem Sportparkgelände ausgewiesen und eine entsprechende Einfahrtmöglichkeit geschaffen wird.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Stadt Burghausen stimmt dem geplanten Bauvorhaben zu.

Mit allen 20 Stimmen

2.2. **Vorlage im Genehmigungsverfahren durch die Edith Schultheiß & Ydalisa Aigner GmbH zur Errichtung von 12 Sozialwohnungen, 22 Eigentumswohnungen, 15 Boardinghouse-Appartements, einem Ladengeschäft und einer Tiefgarage auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 1043/2 und 1043/3, Gemarkung Burghausen in der Krankenhausstraße 3 u. 14**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Das Genehmigungsverfahren wird durchgeführt.

Auflagen:

- Die geänderte rechtliche Sicherung der Kfz.-Stellplätze für die Medias-Klinik ist noch vorzulegen.
- Ein Freiflächengestaltungsplan ist noch vorzulegen.

Mit allen 20 Stimmen.

2.3. **Neue Freizeitanlage - Motorikpark Freizeitgelände Lindach**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Stadtrat Angstl fragt nach, ob anstatt der Verlegung des Skaterparks auch ein Neubau überlegt werden könnte, falls sich herausstellen sollte, dass der Skaterpark nicht mehr zeitgemäß ist.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Stadt zunächst für die Asphaltierung der Fläche zuständig ist. Wenn von Seiten der Jugendlichen neue Geräte gewünscht werden, müssten diese von Seiten der Stadt finanziert werden. Kostenmäßig kann von Seiten der Stadt nur die Verlegung des jetzigen Bestands geltend gemacht werden.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Ausarbeitung der technischen Planung und der Ausführung der Leistungen zur Errichtung eines Motorikparks an der Bachstraße im Waldpark Lindach (ehemals Reisinger Kiesgrube), gemäß den vorliegenden Planunterlagen der Motorik Dreams GmbH, Linz, im Kostenrahmen von brutto 310.000 € zu. Mittel im Umfang von 260.000 € sind auf die Haushaltsstelle 5900.9450 für das Jahr 2020 einzustellen.

Mit allen 20 Stimmen

2.4. Stadtbibliothek Burghausen; Modernisierung Beleuchtung und Einrichtung

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Durchführung der Maßnahmen Modernisierung der Beleuchtung und Einrichtung in der Stadtbibliothek zu.

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2019 bei HHSt. 3521.5010 (85.000 € neue Beleuchtung) und 3521.9351 (100.000 € Möblierung und Einrichtung) bereitgestellt.

Mit allen 20 Stimmen

3. Finanzangelegenheiten

3.1. Antrag des Tierschutzvereins in den Landkreisen Altötting und Mühldorf e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Erweiterung des Tierheims in Winhöring

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Stadt Burghausen gewährt dem Tierschutzverein in den Landkreisen Altötting und Mühldorf e.V., Am Tierheim 1, 84543 Winhöring, einen Zuschuss zur Erweiterung des Tierheims in Winhöring in Höhe von 180.000 €.

Zu den bereits bereitgestellten Mitteln in Höhe von 100.000 € im Haushalt 2019 und 50.000 € im Haushalt 2020 werden im Nachtragshaushalt 2019 bei HHSt. 7861.9880 weitere 30.000 € bereitgestellt.

Nach Abschluss der Maßnahme ist eine Gesamtkostenabrechnung vorzulegen.

Mit allen 20 Stimmen

3.2. **Antrag des Katholischen Stadtpfarramtes St. Jakob Burghausen auf Gewährung eines Zuschusses zum Neubau des Bauhofs am Friedhof**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Stadt Burghausen gewährt dem Katholischen Stadtpfarramt St. Jakob Burghausen zum Umbau des Bauhofs am Burghauser Friedhof einen Zuschuss in Höhe von 50.000 €.

Nach Abschluss der Maßnahme ist eine Gesamtkostenabrechnung vorzulegen.

Mit allen 20 Stimmen

4. **Sonstiges**

4.1. **Berufung eines Wahlleiters und eines stellvertretenden Wahlleiters für die Gemeindewahlen am 15.03.2020 und einer evtl. Stichwahl am 29.03.2020**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Stadtrat beruft Herrn Michael Bock zum Wahlleiter für die Gemeindewahlen und Frau Monika Prenninger zur stellvertretenden Wahlleiterin für die Gemeindewahlen für die Kommunalwahl 2020.

Mit allen 20 Stimmen

Herr Stadtrat Strachowsky war bei der Abstimmung der Tagesordnungspunkte 2.1 bis 4.1 nicht im Sitzungssaal anwesend.

Anfragen/Sonstiges

Die Punkte 1. bis 5. wurden zu Beginn der Sitzung behandelt.

1. **Planungsstand Ortsumgehung B20**

Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt den aktuellen Sachstand der Ortsumgehung Burghausen vor (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Für Herrn Ersten Bürgermeister Steindl ist es nachwievor unverständlich, dass immer noch an der jetzigen Linienführung (vom Overfly auf der St2108 in Richtung Alzkanal, in einem weiten Bogen zunächst Richtung Mehring, dann an Mehring zur Burgkirchener Straße) festgehalten wird. Das Lengthal ist zwar im damaligen Raumordnungsverfahren von den zuständigen Fachbehörden sehr akribisch untersucht und an diversen Stellen mit einer hohen Schutzbedürftigkeit deklariert worden, die jedoch nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl nicht mehr gegeben ist. Zum einen wird in dem als „Biotop“ ausgewiesenen Lengthal zu 80% Mais angebaut und es bestehen zwei parallel verlaufende Hochspannungsleitungen. Zum anderen hat sich aufgrund der umfangreichen Beeinträchtigung durch den Pipelinebau die Situation im Lengthal ohnehin verändert.

Eine minimale Chance auf Änderung der Trassenführung würde evtl. bestehen, wenn die Gemeinde Mehring in Zusammenarbeit mit den Naturschutzfachbehörden zur jetzigen Trasse aufgrund der neu eingetretenen Fakten eine Überprüfung anregt.

Die jetzige Trasse ist im Gegensatz zur Lengthaltrasse länger, teurer (aufwendiges, 450 m langes Brückenbauwerk) hat einen höheren Landschaftsverbrauch, die bestehenden Felder werden zerschnitten, es sind schwierige Grundstücksverhandlungen zu erwarten und Lärmauswirkung für die Gemeinde Mehring ist wesentlich höher.

Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wird die Trasse von vielen auch nicht angenommen werden, weil sie eine zu weite Umfahrung darstellt. Herr Erster Bürgermeister Steindl geht auch nicht davon aus, dass bei einer neuen Trassen-Untersuchung die Ortsumfahrung aus dem vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans herausgenommen wird. Die Lengthaltrasse hat einen geringeren Landschaftsverbrauch, ist wirtschaftlicher, ortsnäher und hat dadurch mehr Akzeptanz. Vor allem unter dem Aspekt des bestehenden Overflys wäre eine Ausschleifung aus dem Kreisverkehr in das Lengthal die vernünftigste Lösung. Für die Anbindung der Ortsumgehung an die St2108 müsste auch wieder ein aufwendiges Brückenbauwerk errichtet werden.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Harrer erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die naturschutzfachliche Prüfung eine Optimierung der bereits ermittelten Schutzbedürftigkeiten an die jetzige Linienführung zum Inhalt hat. Das Lengthal wird im Rahmen der Prüfung nicht mehr bewertet. Die Initiative für eine Neubewertung müsste von der Gemeinde Mehring und den Verbänden ausgehen, die an der sehr hohen Einstufung des Lengthals mitgewirkt haben. Zusammen mit dem Straßenbauamt Traunstein könnten hier Chancen und Möglichkeiten diskutiert werden.

2. Zwischenbericht Workshop "Stadtmitte"

Herr Erster Bürgermeister Steindl gibt einen kurzen Zwischenbericht zum Workshop „Stadtmitte“ (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Schacherbauer sollte man die Entscheidungen dem neuen Stadtrat überlassen und diesen nicht jetzt schon vor vollendete Tatsachen stellen. Zudem ist Herr Stadtrat Schacherbauer überrascht, dass hier Planungsvarianten ausgearbeitet wurden, ohne den Grundstückseigentümer zu berücksichtigen. Man darf hier nicht vernachlässigen, dass dieser Eigentümer aufgrund des bestehenden, rechtskräftigen Bebauungsplans und des genehmigten Bauantrags Baurecht bis zum 20.09.2020 hat. Um die Planungen und Ideen umsetzen zu können, muss in diesem Verfahren auch der Eigentümer beteiligt werden. Allein hier Tatsachen zu schaffen, bringt die Stadt in diesem Prozess nicht weiter.

Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass es sich hier um einen internen Zeitplan handelt. Es sollen diskussionsfähige Vorlagen erstellt werden. Die Entscheidung darüber obliegt dann dem neuen Stadtrat. **Mit HBB wird es ein Informationsgespräch inkl. Planvorstellung am 07.10. (Expo Real) zusammen mit der ISEK-Gruppe geben. Ebenfalls eingeschaltet ist die CIMA Beratung + Management GmbH, München als Beratungsbüro für den geschäftlichen Bereich.** Richtig ist der Verweis auf den bestehenden Bebauungsplan. Dieser ist jedoch auf die Errichtung eines überdachten Shopping-Centers ausgelegt und HBB hat erklärt, das Shopping-Center mit Dach nicht mehr errichten zu wollen. Herr Erster Bürgermeister Steindl geht auch nicht davon aus, dass HBB dieses Baurecht wieder geltend macht.

Man kann jetzt auch nicht weiter zuwarten, bis von HBB ein neuer Bebauungsvorschlag eingereicht wird, der dann vielleicht wieder nicht den Vorstellungen der Stadt entspricht. Die Stadt muss hier offensiv werden und einen Plan B erarbeiten. Es ist die planerische Pflichtaufgabe der Stadt, wie dieses werthaltige Grundstück in der Stadtmitte bebaut werden könnte. **Aufgrund der von der Stadt beabsichtigten Ausarbeitung eines Plan B haben auch bereits weitere Investoren ihr Interesse bekundet, Teile des Grundstücks im Sinne einer höheren Verdichtung bebauen zu wollen.** Die Stadt hat hier die Planungshoheit, auch wenn HBB Grundstückseigentümer ist. Fakt ist, dass aufgrund der neuen Planungen auch ein neues Bauleitverfahren durchgeführt werden muss. Für das Bebauungsplanverfahren ist mit einer Dauer von 9 – 12 Monaten zu rechnen. Da bereits Fördermittel aus der Städtebauförderung für die Jahre 2020 – 2022 beantragt wurden, sollte die Zeit nun genutzt werden, alternative Planungen für die Bebauung des Grundstücks auszuarbeiten. Die Fachbüros stehen hier auch nicht im Wettbewerb. Es sollen Ideen für eine sinnvolle und hochwertige Bebauung des Grundstücks gefunden werden.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtrat Harrer entgegnet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass das Radwegenetz im Rahmen des Verkehrsgutachtens beurteilt wird. Momentan werden von dem beauftragten Büro an wesentlichen Punkten im Stadtgebiet Verkehrszählungen vorgenommen und die Verkehrsströme ermittelt. Nach Abschluss dieser Grunduntersuchungen werden entsprechende, diskussionsfähige Vorschläge erstellt. Sobald dieses Konzept vorliegt können jederzeit Arbeitskreise gebildet werden und sich an der Diskussion beteiligen.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Stadtrat Gassner auf die Bodenmarkierung für die Radfahrer in der Mautnerstraße (Friseur Bader Bauer, Mautnerstraße 285 bis Spital-Tiefgarage). Da hier auch Schulkinder fahren sollte nach Ansicht von Herrn Stadtrat Gassner hier eine sinnvolle Lösung für die Radfahrer gefunden werden.

Auf entsprechenden Hinweis von Herrn Stadtrat Schacherbauer hinsichtlich der aktuellen Veränderungen im Bereich der BayWa-Märkte erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass der ALDI- und BayWa-Parkplatz und die Übergangsmöglichkeit der Gleise mit in den Untersuchungsbereich aufgenommen worden sind.

Die Frage von Herrn Stadtrat Kammhuber, ob in den Workshops auch die Altstadt behandelt wurde verneint Herr Erster Bürgermeister Steindl. Die notwendigen Maßnahmen sind bekannt und auch bereits angedacht. Entscheidend ist hier, dass aufgrund der durch die Baumaßnahmen entstehenden Verkehrsbehinderungen die Einzelbausteine auf die Jahre 2020 – 2024 sinnvoll verteilt und nacheinander abgewickelt werden müssen.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Lengfellner antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zunächst keine Rechtswirksamkeit hätte. Dadurch wird die Verwaltung bzw. ein Fachbüro beauftragt, auf Basis der Diskussionsergebnisse und evtl. Vorentscheidungen des Stadtrates einen Bebauungsplanentwurf auszuarbeiten. Dieser Entwurf wird öffentlich ausgelegt und die Bürger können dazu Stellungnahmen einreichen.

Die Bürger-Informationsveranstaltung wird von Seiten der Regierung von Oberbayern gefordert. Die ISEK-Gruppe betreut den Workshop und arbeitet die Gesamtbroschüre aus. In der Informationsveranstaltung und im Stadtrat stellen die drei Fachbüros ihre Planungen vor. Die Fachbüros wurden von der Förderstelle „Städtebau“ der Regierung von Oberbayern für den Masterplan vorgeschlagen. Die Planung umfasst auch wesentlich mehr als nur das HBB-Grundstück. Die „neue Mitte“ umfasst den Bereich ALDI-/BayWa-Parkplatz bis Bürgerhaus.

3. Sachstand Krankenhaus Burghausen

Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt das Konzept für das Krankenhaus Burghausen vor (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl ist es das Ziel, das Burghäuser Haus mit einem zukunftsfähigen Konzept halten zu können und eine gewisse Versorgungsdichte in Burghausen herzustellen – auch in Feldern, in denen es momentan sehr lange Wartezeiten gibt (z. B. psychologische Versorgung) – ohne mit den Kliniken in Altötting und Mühldorf zu konkurrieren. Das Burghäuser Haus ist hierfür die Anlaufstelle (Portalklinik, Gesundheitshaus) und löst sich damit vom klassischen Krankenhausbetrieb ab. Auch aufgrund der demographischen Entwicklung (im Jahr 2030 sind fast 35-40 % der Landkreisbewohner über 65 Jahre) hat dieses Konzept mit den Spezialdisziplinen die speziell in Altersmedizin in der Vor- und Nachsorge eine große Rolle spielen (Orthopädie, Schmerztherapie, Rheumatologie, Diabetologie) eine Chance von Nachhaltigkeit. Der Einzugsbereich der Patienten könnte hier durchaus im Umkreis von 50 km liegen. Der Konkurrent zum Burghäuser Haus wäre z. B. die Klinik Haag.

Die Notaufnahme soll vollumfänglich erhalten bleiben. Neu in dem Konzept sind eine Station für Kurzzeitpflege und Verbesserungen in der geriatrischen Versorgung.

Herr Stadtrat Strebel bedankt sich bei Herrn Ersten Bürgermeister Steindl, für die Ausarbeitung eines tragfähigen Konzepts für das Krankenhaus Burghausen. Dies wäre ja eigentlich Aufgabe des Landkreises gewesen. In dem Konzept wird herausgestellt, dass das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) ein wichtiger Bestandteil des Standorts Burghausen sein kann. Wichtig für Herrn Stadtrat Strebel ist, die nach außen hin entsprechend zu kommunizieren. Ein wichtiges Signal für die Bevölkerung wäre auch, wenn Einigkeit darüber besteht, die Notaufnahme und die entsprechenden Hintergrundabteilungen aufrecht zu halten.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Braun antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass das Konzept voraussichtlich nicht in der Klausurtagung thematisiert wird, da es unabhängig vom Medizinkonzept der Fusion (Kreisklinik Altötting und Mühldorf) zu betrachten ist. Die einzige Differenz mit dem Landkreis Altötting besteht im Feld der Akutgeriatrie. Die Kreisklinik Altötting hat hier für den Neubau 40 Betten beantragt. Auch ist davon auszugehen, dass die neue Chefarztin der Akutgeriatrie zunächst in Altötting tätig sein wird.

Herr Stadtrat Dr. Braun gibt zudem zu bedenken, dass das MVZ in der jetzigen Organisation eine Konkurrenz zur Orthopädie im 4. Stock des Krankenhauses darstellt. Es sollte darauf geachtet werden, dass mit den Ärzten im MVZ keine Konkurrenz zur Kreisklinik Altötting aufgebaut wird (z. B. gleiche Operationen).

Herr Stadtrat Strachowsky sieht in dem MVZ eine Konkurrenz zu den niedergelassenen Ärzten in Burghausen. Im Stadtgebiet gibt es mehrere, sehr gute niedergelassene Ärzte die auch gut frequentiert sind. Bei aller Euphorie um das MVZ sollte man diesen Aspekt nicht außer Acht lassen.

Auch Frau Stadträtin Bachmeier fehlt der Blick auf die Hausarzt-Versorgung und bittet darum auch die Sicherung der Hausarzt-Versorgung in Burghausen nicht aus den Augen zu verlieren.

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass vom Freistaat Bayern ein Landärzteprogramm aufgelegt wurde, um die ärztliche Grundversorgung in den metropolfernen Regionen zu sichern. Im Bereich der Fachärzte bestimmen die Krankenkassen über die Niederlassungsfreiheit und die Arztsitze. Deshalb werden aktuell auch immer wieder Arztsitze aufgekauft, um die Nachfolge zu sichern. Die Kassen achten jedoch streng darauf, dass nicht zu viele Einheiten entstehen da dies die Kosten in die Höhe treibt.

Laut Herrn Stadtrat Kammhuber hat sich in den letzten Jahren immer mehr herauskristallisiert, dass das Burghauser Haus nicht mehr als klassische Klinik mit verschiedenen Abteilungen aufrechterhalten werden kann. Der Vorteil des nun vorliegenden Konzepts ist, dass sich aufgrund der Arztsitze im MVZ das Burghauser Haus wesentlich agiler neuen Zeittrends anpassen kann als ein klassisches Krankenhaus mit medizinischen Abteilungen.

Herr Stadtrat Schacherbauer sieht mit dem jetzigen Konzept das Burghauser Haus gut aufgestellt. Man muss sich jedoch von dem klassischen Klinik-Gedanken verabschieden. Im Hinblick darauf, dass bei der Akutgeriatrie auch gewisse Nebenfächer abgedeckt werden müssen, die in Burghausen dann auch vorgehalten werden müssten sieht Herr Stadtrat Schacherbauer gewisse Schwierigkeiten, ob die Akutgeriatrie in Burghausen gehalten werden kann. Wichtig für die orthopädische Abteilung im Burghauser Haus wird sein, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, dass dies auch für Burghausen der gewünschte Schwerpunkt wird. Mit dem Konzept ist das Burghauser Haus gut aufgestellt.

4. Planungsstand Sanierung/Modernisierung Hans-Stethaimer-Schule Stadtplatz

Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt den Planungsstand vor (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Frau Burgstaller (Schulleiterin) wünscht sich, dass auch nach der Modernisierung der jetzige Charakter und Flair des ersten Schulhauses der Stadt erkennbar ist. Die mediale Ausstattung sollte dagegen sehr modern ausgeführt werden, damit die jungen Lehrkräfte gut eingebunden werden können.

Für Herrn Stadtrat Englisch (Schulreferent) ist wichtig, dass vor allem auch die Klassenzimmer auf den neuesten Stand gebracht werden, um den modernen Unterrichtsmethoden Rechnung tragen zu können. Zudem wünschen immer mehr Eltern eine ganztägige Betreuung ihrer Kinder in der Schule. Da der Mensabereich im Keller nicht mehr zeitgemäß ist, wird eine moderne Mensa benötigt, in der die Kinder der Hans-Stethaimer-Schule und Pestalozzischule das Mittagessen einnehmen können. Auch die Ausstattung der Nachmittagsbetreuung soll qualitativ verbessert werden. Herr Stadtrat Englisch begrüßt es sehr, das im Frühjahr 2020 mit der Sanierung und Modernisierung begonnen werden kann.

Frau Stadträtin Wasserrab hält es für wichtig, wenn auch die Turnhalle auf den neuesten Stand gebracht werden würde.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen geprüft werden soll, inwieweit im Innenbereich der Turnhalle Verbesserungen vorgenommen werden können.

Herr Erster Bürgermeister Steindl ergänzt, dass das Dach sehr marode ist und in bestimmten Bereichen ausgebessert werden muss. In den Vorgesprächen wurde der Vorschlag aufgeworfen, das Dach abzutragen und eine begehbare Fläche mit Aufenthaltszonen zu schaffen. Hierfür soll eine Alternativplanung erstellt werden, um die Kosten gegenüberstellen zu können. Der Architekt hat jedoch bereits zu bedenken gegeben, dass dies jedoch andere statische Erfordernisse durch das gesamte Gebäude hindurch erfordert.

5. Planungsstand Erweiterung Hans-Kammerer-Schule / Weiteres Verfahren

Frau Karl (Architekturbüro Karl+Markert, Burghausen) erläutert die Planung (auf beigefügte Anlage wird verwiesen).

Laut Frau Stadler (Schulleiterin) begründet sich der Mehrbedarf aufgrund der Tatsache, dass innerhalb der letzten drei Jahre die Schülerzahl um 60 Kinder gestiegen ist. Diese zusätzlichen drei Klassen müssen entsprechend untergebracht werden. Zudem ist es ein großer Wunsch, dass die Kinder der offenen Ganztagschule eine eigene Mensa bekommen. Diese 70 – 80 Kinder essen momentan in Etappen in der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule. Zudem benötigen die Kinder der Ganztagschule Räume, in denen die am Nachmittag die Hausaufgaben erledigen und spielen können.

Herr Stadtrat Englisch ergänzt, dass die Steigerung der hauptsächlich auf die Zuzüge von Arbeitnehmern aus den osteuropäischen Ländern zurückzuführen ist. Dies begründet auch die Anzahl der vielen Migrationskinder an der Hans-Kammerer-Schule. Da bei einer Schule mit über 50% Migrationsanteil die Klassen eher geteilt werden dürfen, gibt es an der Schule ab dem Schuljahr 2020/2021 12 Klassen. Es sind jedoch bereits alle Klassenräume mit Klassen belegt. Zudem bestehen keinerlei Unterrichtsräume für eine Gruppenteilung oder separaten Religionsunterricht. Die Anzahl der Kinder, die auf die Familien im neuen Baugebiet an der Burgkirchener Straße entfallen sind hier jedoch noch nicht eingerechnet. D. h., dass die genaue Schülerzahl im Moment noch nicht ermittelt werden kann.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass ab dem Jahr 2025 ein gesetzesmäßiger Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder bestehen soll. Derzeit sind ca. 100 Kinder (entspricht einem Anteil von 50%) in der offenen Ganztagsbetreuung untergebracht. Es mussten sogar erstmalig Kinder zurückgewiesen werden, da keine entsprechenden Räumlichkeiten mehr vorhanden waren. In den vier geplanten Gruppenräumen im Erweiterungsbau können wieder nur 100 Kinder betreut werden. Wenn jedoch der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung eingeführt wird und aufgrund der Tatsache, dass die Zahl der ganztags zu betreuenden Kinder weiter ansteigt, ist nach Ansicht von Herrn Stadtrat Englisch die ausgearbeitete Planung vom Platzbedarf her jetzt schon zu klein.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö regt an, den Hausmeister-Bungalow in Richtung Süden zur Radlhalle hin zu versetzen. Die Wahl des Baukörpers an der Stelle der jetzigen Hausmeisterwohnung ist für Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö die richtige Lösung. Wenn die neu geschaffenen Räumlichkeiten jetzt schon als zu knapp erachtet werden, sollte der Kubus statisch so ausgeführt werden, dass dieser bei Bedarf aufgestockt werden könnte.

Herr Erster Bürgermeister Steindl bestätigt, dass der Kubus statisch so ausgeführt werden soll, dass eine Aufstockung um ein bzw. ggf. zwei Stockwerke möglich ist. Auch Herr Erster Bürgermeister Steindl hält den Standort für sehr gut, da es dem Schulcampus auch nach der Erweiterung eine gute Übersichtlichkeit gibt. Ein großer Vorteil ist, dass auf und in unmittelbarer Nähe des Geländes vielfältige Nutzungsmöglichkeiten (Sportplätze, Freiflächen, Hartplatz, Kinderspielplatz) bestehen. Auch ein Ersatz für den wegfallenden Hausmeister-Bungalow wird sicherlich eine Lösung gefunden.

Auch Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann spricht sich dafür aus, schon jetzt die größere Variante zu realisieren. Zum einen wurde das neue Wohngebiet an der Burgkirchener Straße bevorzugt für Familien ausgewiesen. Zum anderen ist Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann überzeugt, dass der Rechtsanspruch auf die Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2025 von der Staatsregierung umgesetzt wird. Aufgrund dieser beiden Punkte wird es zu einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen an der Hans-Kammerer-Schule kommen.

Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass die Stadt auch noch die Möglichkeit hätte, den Schulsprengel anzupassen. Man muss hier auch die Gesamtkapazitäten im Stadtgebiet betrachten.

Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Strachowsky muss die Nachmittagsbetreuung nicht unbedingt ausschließlich im Neubau stattfinden. Da am Nachmittag sämtliche Klassenzimmer leer stehen, kann auf diese Räume ausgewichen werden. Es ist nach Ansicht von Herrn Stadtrat Strachowsky die wirtschaftlichere Lösung, wenn der Neubau für eine Aufstockung vorbereitet wird, um bei Bedarf aufstocken zu können.

Herr Stadtrat Angstl sieht es als wichtiges Signal, dass die Stadt bereit ist erneut in die Schule zu investieren, auch wenn diese erst vor wenigen Jahren saniert und modernisiert worden ist. In der Schule wird sehr viel Integrationsarbeit betrieben.

6. Termine

- *Freitag, 20.09., 18 Uhr, Messehalle
Abend der Blasmusik anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Lindacher Blaskapelle und der Lindacher Goaßlschnalzer mit den Burgkirchner Piusbläsern, der Blaskapelle Hochburg Ach, der Musikkapelle Emmerting und der Musikkapelle Kirchweidach*
- *Mittwoch, 02.10., 18 Uhr, Haus der Begegnung
Empfangsabend mit Abendessen der Gruppe aus Fumel*
- *Samstag, 05.10., Pfarrheim St. Konrad
Abschiedsabend der Gruppe aus Fumel*
- *Samstag, 19.10., 19 Uhr, Bürgerhaus
gemeinsamer Abend mit den Gästen aus Hohenstein-Ernstthal und Ptuj*
- *Sonntag, 20.10., 12:30 Uhr, Klostergaststätte Raitenhaslach
Mittagessen mit dem Stadtrat und der neuen Bürgermeisterin aus Ptuj*

7. 5jähriges Jubiläum des FairHandeln e. V.

Laut Frau Stadträtin Bachmeier feiert der FairHandel e. V. heuer sein 5jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass organisiert der Verein im Rahmen der Fairen Woche 2019 am verkaufsoffenen Sonntag, 22.09. einen Tag der Offenen Tür des Fairtrade-Ladens Fair und Fein, In den Gruben 125.

Anlässlich des Jubiläums fragt Frau Stadträtin Bachmeier auch nach, ob sich die Stadt am Sponsoring für fair gehandelte Bälle beteiligen würde. Diese sollen bei Bedarf an die Schulen und Sportvereine verteilt werden, damit die Kinder nicht mit Bällen spielen, die in Kinderarbeit hergestellt worden sind.

8. Friedhof Burghausen, Aussegnungshalle

Da sich die Aussegnungshalle beim Friedhof bei Beerdigungen immer wieder als zu klein erweist fragt Frau Stadträtin Bachmeier nach, inwieweit Planungen für eine Vergrößerung der Halle bestehen.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass im Jahr 2006 vom Architekturbüro Karl+Markert, Burghausen verschiedene Planungsvarianten ausgearbeitet wurden, wie die Aussegnungshalle mit einer Überdachung erweitert werden könnte. Das Vorhaben wurde jedoch aufgrund der hohen Kosten zurückgestellt. Zudem hat die Friedhofsverwaltung keinen Bedarf an einer solchen Überdachung gesehen. Herr Erster Bürgermeister Steindl ist jedoch der Ansicht, dass zumindest bei Bedarf ein Regenschutz im Außenbereich vor der Halle hergestellt werden sollte. Dies könnte evtl. durch eine Segelbespannung realisiert werden. Vor allem bei Urnenbestattungen finden die Feierlichkeiten in der Aussegnungshalle statt. Zunächst sollen jedoch die Baumaßnahmen beim Friedhof-Bauhof fertiggestellt werden.

9. Antrag der Arbeitsgruppe Senioren

Im Namen der AG Senioren bittet Herr Stadtrat Hübner darum, die Hauseigentümer darauf hinzuweisen, die Bäume und Sträucher so zuzuschneiden, dass diese nicht mehr auf die Gehwege hinausragen.

10. Tiefgarage Heilig-Geist-Spital

Herr Stadtrat Hübner weist darauf hin, dass der Tiefgaragen-Ausgang in Richtung Heilig Geist-Spital bei Regen unter Wasser steht.

11. Panoramaweg

Herr Stadtrat Angstl weist darauf hin, dass entlang des Panoramawegs verschiedene Befestigungsteile marode sind und erneuert werden sollten.

12. Trinkwasserversorgung: Verkeimung im Hochbehälter

Herr Stadtrat Angstl fragt nach, ob aus der Trinkwasser-Problematik gewisse Folgerungen gezogen werden konnten, um gewisse Vorsorgemaßnahmen für den Fall einer erneuten Verkeimung treffen zu können.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Verkeimung ausschließlich den Hochbehälter betraf und durch Mücken ausgelöst wurde, die durch ein beschädigtes Lüftungsgitter eingedrungen sind. Alle Brunnen im Stadtgebiet, die Zubringerleitungen zum Hochbehälter und die Zuleitung vom Weihartsforst waren keimfrei. Beim Hochbehälter werden diverse Verbesserungsmaßnahmen ergriffen, die Anlage selbst ist auf dem aktuellen Stand der Technik. Fraglich ist, ob bei einem erneuten Keimbefall wieder kostenlos Mineralwasser ausgegeben wird. Die Abkochanordnung war eine reine Vorsichtsmaßnahme. Ein richtiger Katastrophenfall hat zu keiner Zeit vorgelegen.

13. PFOA

Laut Herrn Stadtrat Kamhuber hat die Staatsanwaltschaft Traunstein die Ermittlungen wegen des Verdachts auf Gesundheitsgefährdung durch PFOA und Umweltstraftaten eingestellt. Er fragt nach, ob dies Auswirkungen auf Regressanforderungen für die Aufwendungen der Verlagerung bzw. Beseitigung des Erdaushubs haben könnte.

Herr Erster Bürgermeister Steindl verneint dies. Die Staatsanwaltschaft musste den Sachverhalt aufgrund einer entsprechenden Anzeige prüfen, hat jedoch keinen strafrechtlichen Tatbestand festgestellt und das Verfahren eingestellt. Die gesetzlichen Messwerte gelten nachwievor und neue Erdaushübe müssen auf PFOA-Belastung geprüft werden.

Herr Stadtrat Schacherbauer verdeutlicht, dass es hier allein um eine strafrechtliche Anzeige geht, ob die Verantwortlichen im Landratsamt Altötting, in den Firmen oder die Bodenbetreiber fahrlässig gehandelt und dadurch Körperverletzungen verursacht haben. Dies ist von der Staatsanwaltschaft negativ verbeschrieben worden

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö bestätigt Herr Bock, dass Erdaushübe ab einer Menge von 500 m³ auf PFOA-Belastung geprüft werden müssen. Dies gilt sowohl für private als auch für öffentliche Flächen.

14. neue Kinderkrippengruppen

Frau Stadträtin Graf weist darauf hin, dass die Kinderkrippe im Kindergarten Zu Unserer Lieben Frau in Betrieb genommen wurde.

Auf entsprechende Nachfrage bestätigt Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass der Sportkindergarten ab November in Betrieb genommen werden kann – auch wenn dieser zu diesem Zeitpunkt außen noch nicht ganz fertiggestellt ist.

15. Grünfläche Liebigstraße

Frau Stadträtin Graf wiederholt ihre Anregung aus der Stadtratssitzung vom 09.05.2018, TOP 2.1 auf der großen Grünfläche bei den BuWoG-Liegenschaften Bäume zu pflanzen und Bänke zu errichten

16. Fackelbetrieb OMV

Stellungnahme der OMV zum Fackelbetrieb:

Es ist der OMV bewusst, dass die Situation der vergangenen Wochen störend und phasenweise stark belastend war und ein Ärgernis für die Bevölkerung darstellt. Wir bitten die Anwohnerinnen und Anwohner noch einmal ausdrücklich um Entschuldigung und Verständnis für diese außergewöhnlich lange Beeinträchtigung durch den Fackelbetrieb.

In einem Betrieb der Größenordnung der OMV Raffinerie kann es trotz aller Vorkehrungen zu Defekten kommen, welche mitunter eben auch langwierig und technisch komplex sein können und damit auch längere Reparaturarbeiten nach sich ziehen. Eine solche Situation erfordert dann in erster Linie ein funktionierendes Sicherheitssystem, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Anwohnerinnen und Anwohner schützt. Dies hat oberste Priorität und hier kommt die Fackel zum Einsatz. Sie ist eine sicherheitsrelevante Einrichtung nach gesetzlicher Vorgabe, die der kontrollierten Abführung von Gasen dient und zu der es nach Stand der Technik keine Alternative gibt.

Die OMV befand sich während des gesamten Zeitraums seit dem 24. August 2019 im bestimmungsgemäßen Betrieb und hat sich stets nach geltenden Vorschriften verhalten.

Das Besondere an dieser Situation, was verständlicherweise für Irritationen gesorgt hat, war die Dauer und Intensität des Fackelbetriebs. Die OMV bedauert dies und hat die Beeinträchtigung der Bevölkerung durch eine angepasste Fahrweise auf einem technisch machbaren Minimum gehalten.

Im Sinne von gelebter Nachbar- und Partnerschaft wird die OMV nach erfolgreichem Abschluss der Wiederanfahrphase über das Ereignis und den Fackelbetrieb informieren.

Die OMV lädt die lokalen Pressevertreter am Montag, 16.09.2019 um 12:00 Uhr zu einem Pressegespräch in die Raffinerie Burghausen ein.

Herr Erster Bürgermeister Steindl ergänzt, dass auch eine Stellungnahme von der Immissionsschutzbehörde im Landratsamt Altötting vorliegt, die sich mit den Aussagen der OMV deckt. Der Fackelbetrieb ist in einer Anordnung des Landratsamtes Altötting geregelt. Im Rahmen dieser Anordnung ist eine Mindesttemperatur von 850 °C in der Flamme und ein Emissionsminderungsgrad gemäß der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) gefordert. Diesbezüglich liegen dem Landratsamt Altötting Garantieerklärungen des Fackelbauers vor.

Im Gegensatz zu früheren Fackelbetrieben kam es diesmal zu höheren Lärmemissionen, da eine stärkere Luftzufuhr aus der Turbine heraus nötig war. Die Werte lagen innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen. Insgesamt erfolgte der Fackelbetrieb ordnungsgemäß.

Für Herrn Stadtrat Strebel ist es entscheidend, dass ein vollständiger Ausbrand erfolgt. Dafür ist nicht nur die Mindesttemperatur wichtig, sondern auch die erzeugten Dampfmengen. U. a. war ein Kritikpunkt vor dem letzten Shut-Down, dass bei den Fackeln die Dampfmengen zu gering waren um einen hohen Ausbrand zu ermöglichen. Die höheren Lärmemissionen sind auf das Dampfleinblasen der Turbine zurückzuführen.

Herr Stadtrat Dr. Blum ergänzt, dass beim Fackelbetrieb Dampf zugesetzt werden muss, da die Flamme sonst rußen würde. Durch optische Sensoren wird festgestellt, wieviel Ruß entsteht und die Menge des einzublasenden Wasserdampfes entsprechend berechnet. Durch das Einblasen entsteht ein lautes Geräusch.

17. Parkgarage Zaglau

Herr Markert (Architekturbüro Karl+Markert, Burghausen) stellt die geänderte Planung vor. Wesentliche Änderung ist die Verlegung des Aufzugs vom Inneren der Parkgarage an die Schnittstelle zwischen Seminarbau des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums und der Parkgarage.

Auf beigefügte Anlage wird verwiesen.

18. Digitalpakt Schule

Herr Stadtrat Englisch weist darauf hin, dass die bayerische Förderrichtlinie „digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen“ (dBIR) in Kraft getreten ist. Der Höchstbetrag der Förderung für die Umsetzung des „Digitalpakts Schule 2019 bis 2024“ in den Burghauser Schulen beläuft sich auf 393.632 €.

19. Zirkuscamp

Frau Stadträtin Wasserrab spricht den Organisatoren und Verantwortlichen des Zirkuscamps ein großes Lob aus. Vor allem für die teilnehmenden Kinder war es ein großer Erfolg, dass sie ihren Eltern die gelernten Fähigkeiten präsentierten konnten.

Laut Frau Stadträtin Wasserrab bestehen von Seiten des Freizeitheims bereits Überlegungen, im nächsten Jahr ein „Mini-Burghausen“ abzuhalten. Diese Idee ist sehr zu begrüßen, wenngleich dies auch einen noch größeren Aufwand darstellt.

Frau Stadträtin Spindler freut es, dass das Zirkuscamp so gut angekommen ist. Ab dem nächsten Jahr sollen auch in den Oster- und Herbstferien kleinere Zirkusaktionen angeboten werden.

20. neues Jugendzentrum

Laut Frau Stadträtin Spindler steht das neue Jugendzentrum kurz vor der Eröffnung. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:50 Uhr

Burghausen, 11.09.2019

STADT BURGHAUSEN

**HANS STEINDL
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER
PROTOKOLLFÜHRER**